



Pirouetten in der Luft – das macht den Schülern der Klasse 3 c der Herrenbach-Grundschule Spaß. Auch den Buben.

Foto: Michael Seefelder

Tanzend zu mehr Selbstvertrauen

Bildung Verein will ohne Leistungsdruck Kreativität und Zusammenhalt von Kindern stärken

VON SIMON KARRER

Die Jungen und Mädchen stellen sich am Rand der Turnhalle in einer Linie auf. Dann tapsen sie los, konzentriert zählen sie bei jedem Schritt mit. Bis acht – dann springen sie zu einer Pirouette in die Luft. Nach der Landung noch einmal acht Schritte. „Und stop“, ruft Tanja Proksch vom Verein „tanz und schule Augsburg“.

Sie leitet das Tanzprojekt an der Herrenbach-Grundschule, an dem jede Woche 17 Schüler der Klasse 3c teilnehmen. „Das habt ihr gut gemacht“, lobt sie ihre Schützlinge, „aber schaut mir mal zu: Was mache ich falsch?“ Proksch läuft mit hängendem Kopf los und Marko weiß, was sie falsch macht: „Nicht auf den Boden schauen. Das sieht nicht schön aus.“

Schön ist es hingegen, den Schü-

lern zuzusehen: Denn sie haben Spaß. Nicht einmal die Jungs verweigern sich, obwohl Tanzen oft als „Mädchensport“ verpönt ist. Doch da es in der Schule selten nur um Spaß geht, stellt sich die Frage nach dem Nutzen. „Kinder, die in anderen Fächern nicht so gut sind, sich aber bewegen können, gewinnen hier an Selbstbewusstsein“, erklärt die Lehrerin Daniela Starzyk den pädagogischen Hintergrund. Sie ist

für die Koordination des Tanzprojekts an der Herrenbach-Grundschule zuständig. „Wir haben außerdem festgestellt, dass sich die Klassengemeinschaft durch den Tanzunterricht stärkt.“

Neben der Stärkung des Selbstbewusstseins will Julia Nimführ, Vorsitzende von „tanz und schule Augsburg“, die Kinder fördern und an die Kunstform Tanz heranführen. Sie sollen dabei keinem sportlichen

Leistungsdruck ausgesetzt werden, sondern Tanzen als kreative Ausdrucksform kennenlernen.

Obwohl das Projekt von Lehrern und Schülern gut angenommen wird und bereits mehrere Schulen im ganzen Stadtgebiet mitgemacht haben, gibt es einige Stolpersteine. Sie betreffen zum einen die Einbettung des Tanzunterrichts in den Stundenplan: „Wir müssen uns danach richten, wann die Sporthalle frei ist“, erklärt die Schulleiterin Judith Uhe-Kisch.

Zum anderen steht die Finanzierung auf wackligen Beinen. 2011 wurde „tanz und schule Augsburg“ von dem städtischen Projekt ku.spo unterstützt. Wer die Kosten für 2012 trägt, ist noch unklar. Die Anträge hat Julia Nimführ bereits bei ku.spo eingereicht. „Wenn wir die Gelder nicht bekommen, dann können wir leider nicht mehr weitermachen“, sagt sie.

Das Projekt

- Der Verein entstand als Augsburger Niederlassung von „tanz und schule München“. 2011 erfolgte die Gründung als eigenständiger Verein.
- Das erste Projekt fand mit „Tanz an Bayerns Grundschulen – Kids on Stage“ 2008 statt.
- Die Tanzstunden werden meist in

den Regelunterricht eingebunden und finden anstelle des herkömmlichen Sportunterrichts statt.

- Die Mindestdauer ist zwölf Doppelstunden.
- Finanziert wird der Verein vom ku.spo-Projekt und dem Schulreferat. (simk)